

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

72 (26.3.1929)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Der Badische Lehrerverein in Freiburg

Der Badische Lehrerverein hält in diesen Tagen in Freiburg i. Br. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Bedeutung dieser größten Landesorganisation der Lehrer Badens entsprechend, haben die Zeitungen Begrüßungsartikel veröffentlicht und die öffentlichen Gebäude und auch einige Privatschulen, aus Anlaß dieser allgemeinen Mitglieder-Versammlung ist eine Schulausstellung im Colombischloß gemacht worden, bei der der Badische Lehrerverein und die Freudenheimschule Mannheim ihre Schriftenausstellung (Sütterlin-Nachschriften) zur Verfügung gestellt haben. Ein kleines Montefiori-Zimmer zeigt das Lehr- und Lerngut dieser Methode. Wertarbeiten der Seminaristinnen der Fröbel-Kindergärten, Zeichnungen aus der Freiburger Volksschule in lehrplanmäßiger Anweisung, jahrgangsweise Klassenlektüre, das neueste für die Volksschule in Betracht kommende geographische Kartenmaterial u. a. m. wird gezeigt.

Am Montagvormittag vereinigten sich über 100 Vertreter der Bezirksvereine des Badischen Lehrervereins zur ersten Arbeitssitzung in Freiburg, bei der Studientat Kimmelman über „Wirtschaft und Schule“ referierte.

Der Redner stellte eine Anzahl von Leitfäden auf, die darin gipfeln, daß die weitgehenden Veränderungen im deutschen Wirtschaftsleben auch die Schule zwingen, diesen Verhältnissen gegenüber ihre Stellung nachzuprüfen. Entlastung der Arbeit an der Maschine müsse durch ein höher entwickeltes geistiges Leben ausgeglichen werden, damit Gesellschaftserlörende Strömungen behütet und der Sinn des eigenen Lebens gerettet werde. Die Schule müsse daran mitarbeiten, in jedem Volksgenossen ein richtiges Wertbewußtsein zu schaffen, das selbst wieder auf die Gütererzeugung veredelnd zurückwirke. Die Wirtschaft müsse zur Verfechtung dieser Grundzüge dem Staate die Mittel für ein gut ausgearbeitetes Schulwesen schaffen.

In der Aussprache wurde stark der Zusammenhang zwi-

schen Wirtschaft und Schule betont, und eine Beherrschung der Schule durch die Wirtschaft einmütig abgelehnt. Die Leitfäden des Redners wurden einstimmig angenommen.

Dann fand nach einem einleitenden Vortrag von Lindenknecht eine längere Aussprache über die Durchführung des § 4 der Satzungen statt. Allgemein wurde hierbei die Gruppenbildung innerhalb des Vereins zum Zwecke selbständiger Vorgehens beurteilt und ein entsprechender Beschluß gefaßt.

In der Nachmittags-Sitzung der Vertreterversammlung berichtete Obmann Hoffeiz über den

Stand und die Tätigkeit des Vereins

während des vergangenen Jahres. Er besprach zunächst den Kampf um das Befoldungsgesetz und die Verbesserung der Stellensahl. Zu bedauern sei der konfessionelle Charakter der Lehrerbildungsanstalten in Heidelberg und Freiburg. Die Anmeldung zu den Lehrerbildungsanstalten sei ungewöhnlich stark. In diesem Jahre hätten sich 330 Abiturienten angemeldet, während nur 180 benötigt würden. Eine neue Dienstprüfungsverordnung stehe in Aussicht, worin eine einjährige Vorbereitungszeit als Schulpraktikant vorgesehen sei. Sodann besprach der Obmann das Reichsschulgesetz und das Konfessionsgesetz, und bezeichnete es als unrichtig, daß der Badische Lehrerverein auf dem Boden der weltlichen Schule ohne Religionsunterricht stehe. Auf den deutschen Lehrerversammlungen habe er die badische Simultanschule bzw. eine Gemeinheitschule verlangt, in der die Konfessionen den Religionsunterricht unter Mitwirkung der Lehrerschaft erteilen.

Zur Lehrerbildung

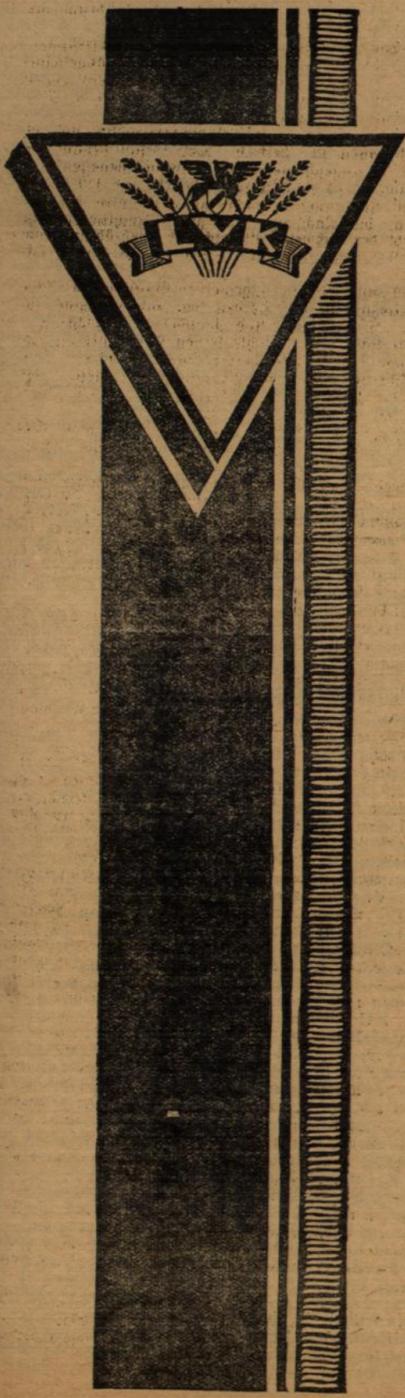
faßte die Vertreterversammlung einen Beschluß, der jede Lehrerbildung ablehnt, die nicht mindestens ein sechssemestriges Hochschulstudium unter Ausschaltung jeder Konfessionalisierung umfaßt. Auch die heutigen Lehrerbildungsanstalten sind keine höheren Schulen, sondern „Hochschulen“. Es wird verlangt, daß auch an der Lehrerbildungsanstalt Heidelberg dauernd katholischer Religionsunterricht erteilt wird, da sonst die Bevölkerung Heidelbergs und der Umgebung wirtschaftlich und

rechtlich geschädigt wird. Die Gesetzesbestimmungen über den Vorkurs sind zu beseitigen. Lehrstätten und Internate sind in der Leitung voll zu trennen. Diese sind als freie Studentenheime zu führen, wie das auch für Studentenheime an den Hochschulen geschieht. Der Zugang zu den Lehrerbildungsanstalten ist nur nach dem jeweiligen Bedarf an Lehrkräften zu regeln.

Vertrauensvotum für Obmann und Vorstand

In der Sitzung kamen auch der Rücktritt des Schriftleiters der „Badischen Schulzeitung“, Lacroix, und die Auseinandersetzungen mit Prof. Dr. Krick, bisher in Mannheim (Herausgeber der „Freien Deutschen Schule“), zur Sprache, nachdem Obmann Hoffeiz den sachlichen Gang der Dinge dargelegt hatte. Das Ausscheiden Lacroix sei vom Vorstand bedauert, die Meinungsfreiheit in der „Badischen Schulzeitung“ jederzeit gewahrt worden, was auch in Zukunft so sein wird. Aber dies habe ihre Grenzen, wenn sie den Bestand des Lehrervereins gefährdet. Eine Auseinandersetzung auf dem Gebiete von politisch-weltanschaulichen Fragen, wie sie von Professor Krick aufgeworfen werden, müsse der Badische Lehrerverein ablehnen. Die Ausführungen des Obmanns wurden von der Vertreterversammlung mit stürmischem, lang anhaltendem Beifall aufgenommen, der sich verstärkt wiederholte, als Direktor Wintermantel, Offenburg, Hoffeiz den Dank für die dem Badischen Lehrerverein geleisteten Dienste aussprach.

Nach einer Aussprache, in der sich keine Stimme gegen die Personalunion „Obmann und Landtagsabgeordneter“ erhob, wurde folgendes Vertrauensvotum einstimmig angenommen: „Die Vertreterversammlung beurteilt die in der Artikelreihe der „Badischen Schulzeitung“ und in der „Freien Deutschen Schule“ getätigten ungerechtfertigten Angriffe auf die Person des Obmanns. Sie spricht ihm für seine erfolgreiche Arbeit für Schule und Lehrerstand Dank und Anerkennung aus, und bittet ihn, auch weiterhin seine Kraft als Obmann und Landtagsabgeordneter der badischen Lehrerschaft zur Verfügung zu stellen.“



Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

An unsere sehr geehrten Mitglieder!

Die Auszahlung der

Rückvergütung für 1928

im Betrage von

367 497,— Reichsmark

erfolgt in nachfolgender Weise an unserer Hauptkasse, Roonstraße 28:

Dienstag, 26. März		Mittwoch, 27. März		Donnerstag, 28. März		Samstag, 30. März					
Verteilungsstellen		Verteilungsstellen		Verteilungsstellen		Verteilungsstellen					
9	Rheinstraße 55	4	Schützenstraße 41	11	Durlacherstraße 5	1	Herrenstraße 14				
20	Bachstraße 50	7	Wilhelmstraße 51	16	Rudolfstraße 24	2	Karlstraße 3				
24	Grünwink., Mörscherstr. 8	12	Rüppurrerstraße 27	19	Gerwigstraße 29	3	Zähringerstraße 63				
42	„ Durmersheimerstraße 83	17	Augartenstraße 91	21	Lachnerstraße 17	25	Waldhornstraße 31				
		22	Winterstraße 39	27	Rintheimer Straße 18						
Dienstag, 2. April		Mittwoch, 3. April		Donnerstag, 4. April		Freitag 5. April					
Verteilungsstellen		Verteilungsstellen		Verteilungsstellen		Verteilungsstellen					
41	Geranienstraße 9	29	Boeckhstraße 28	26	Beierrth., Marie-Alex. 35	8	Leopoldstraße 2				
18	Nelkenstraße 25	15	Augustastraße 8	37	Weieracker, Mainstr. 17	13	Amalienstraße 14				
14	Scheffelstraße 6	10	Hirschstraße 70	35	Hardtwalds., Kniel. Allee 2	38	Adlerstraße 45				
23	Bunsenstraße 9	5	Sophienstraße 35	6	Kriegsstraße 208	40	Gartenstraße 1				
Dienstag, 26. März		Dienstag, 26. März		Mittwoch, 27. März		Mittwoch, 27. März		Donnerstag, 28. März		Donnerstag, 28. März	
Verteilungsstelle 26		Verteilungsst. 30, 36		Verteilungsstelle 31		Verteilungsst. 32, 33		Verteilungsstelle 34		Verteilungsstelle 39	
in Daxlanden Gasthaus zum Karlsruher Hof Pfalzstraße 13		in Rüppurr Gasthaus zum Eichhorn Rastatter Straße 34		in Rintheim Gasthaus zum Schwanen Hauptstraße 50		in Ettlingen Gasthaus zur Sonne		in Forchheim Gasthaus zum Schwanen (Volkshaus)		in Knielingen Gasthaus zum Bahnhof Hauptstraße 96	

Die Auszahlung erfolgt von 9 Uhr vormittags bis 1/2 1 Uhr und nachmittags von 1/2 2 bis 5 Uhr. Am Ostersonntag von 9-1 Uhr. Es kommt die Verteilungsstelle in Frage, in dem das Mitglied die Gegenmarkensammelnkarte für 1928 abgegeben hat. An Kinder unter 14 Jahren wird die Rückvergütung nicht ausbezahlt. Wir bitten, die vorgesehenen Termine genau einzuhalten. Nicht abgehobene Rückvergütung wird dem Geschäftskonto bzw. Spareinlagen-Konto gutgeschrieben. Als Ausweis kommt nur die gelbe Gegenmarkensammelnkarte von 1929 in Betracht.

Der Vorstand

Gemeinderundschau

Der Bürgerausschuss Nassau hat mit 87 gegen 28 Stimmen die Vorlage über Umwandlung der Mädchenbürgerschule in eine Mädchenrealschule abgelehnt. Nur das Zentrum stimmte geschlossen für die Vorlage, die bald aufs neue den Bürgerausschuss beschäftigen dürfte.

Der Gemeinderat der Stadt Neuloh hat beschlossen, daß in alle fünfzig mit Unternehmern abzuschließenden Verträge eine Bestimmung aufzunehmen sei, die die Zahlung der Beiträge für Sozialversicherung sicherstellt, die durch die Abtragung eines städtischen Auftrages erwachsen. Bei der Anforderung der letzten Rate des Guthabens an die Stadt ist der Nachweis zu erbringen, daß der Unternehmer sämtliche Sozialbeiträge bezahlt hat. Solange dieser Nachweis nicht erbracht ist, soll die Auszahlung der letzten Rate gesperert bleiben.

Der Kreisrat Willingen erhöhte sein zinsloses Darlehen für die Errichtung eines Mütterheims in Donauhofen auf 85 000 M. Die für die neue Antolinie Obereschbach-Niedereschbach in Anspruch genommenen Kreiswege werden in Kreisstraßen verwandelt. Der Kreisrat ist bereit, bis zu einer Versicherungssumme von 30 000 M wieder 15 Proz. zur Senkung der Hagelversicherungsprämien zu bewilligen.

Die Heidelberger Ferngasversorgung. In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung in Neuloh wurde der Gasversorgungsvertrag mit der Stadt Heidelberg einstimmig angenommen. Damit ist der Ring der für die Ferngasversorgung Heidelberg in Betracht kommenden Gemeinden geschlossen.

Bürgermeisterwahl. Anfolge des Zusammenstufens der Gemeinden Neufreistett und Neuloh scheidet Bürgermeister Unger, der seit 18 Jahren in Neufreistett tätig war, aus seinem Amte aus. Aus diesem Anlaß fanden sich hier im „Ramm“ unter Vorsitz des Landrats Schindler, Neuloh, die sämtlichen Bürgermeister des Amtsbezirks Neuloh zusammen, um ihrem scheidenden Kollegen eine Ehrung zu erweisen. Seitens des Landrats und verschiedener Kollegen wurde Herr Unger Dank und Anerkennung für seine treuen Dienste gezollt.

Bürgermeisterwahl. In Pfaffenheim wurde Bürgermeister Oesterle wiedergewählt. Abgegeben wurden 55 Stimmen, hiervon entfielen auf Oesterle 34, auf den Gegenkandidaten 17 Stimmen, vier waren ungültig.

Weil am Rhein will Stadt werden. Wie die „Freiburger Ztg.“ sich aus Weil am Rhein berichten läßt, hat der Gemeinderat einstimmig und ohne Debatte beschlossen, die Gemeinde zur Stadt zu erheben, und einen dementsprechenden Antrag an den Bürgerausschuss vorzubereiten.

Die deutsche Flagge muß bevorzugt werden. Am Sitzungsbericht des Stadtrats Freiburg im Breisgau heißt es: Ein Beschlusses aus jüngster Zeit hat dem Stadtrat Veranlassung gegeben, erneut darauf hinzuweisen, daß er es als eine Pflicht nationalen Anstandes betrachtet, in allen Fällen, in denen andere Flaggen, besonders ausländische, gezeigt werden, an bevorzugter Stelle auch die deutsche Reichsflagge in der durch die Verfassung bestätigten Form zu zeigen. Die Stadt wird sich künftig an keiner Veranstaltung beteiligen, an der dieser Forderung nicht Rechnung getragen wird. (Bei der Oster-Sprungfontäne auf dem Hebelberg war die deutsche Reichsflagge nicht gehißt worden. Erst als der Vertreter der Stadt Freiburg, Bürgermeister Dr. Dofner, drohte, die Veranstaltung zu verlassen, wenn nicht die deutsche Flagge erhängt, wurde die schwarz-rot-goldene Flagge neben den übrigen Flaggen aufgezogen.)

Der Bürgerausschuss Rheinfelden genehmigte für den Einbau von vier Wohnungen in die ehemalige Uhrenfabrik die Aufnahme eines Kapitalbetrages von 30 000 M. ferner wurde der Vertrag mit dem Kraftübertragungswerk Rheinfelden und die Versorgung der Stadtgemeinde mit elektrischem Strom zum Abschluß gebracht und vom Bürgerausschuss genehmigt.

Rheinische Hypothekendarbann Mannheim

Geegründet 1871

Bezugsanforderung

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 7. Dezember 1928 ist beschlossen worden, das Stammkapital von 6 000 000 RM auf 12 000 000 RM zu erhöhen. Ausgegeben werden 5000 Stammaktien Lit. A zu 1000 RM und 10 000 Stammaktien Lit. B zu 100 RM. Die neuen Aktien lauten auf den Inhaber und sind mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1929 ausgestattet. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen worden. Die neuen Aktien sind von einem unter Führung der Rheinischen Kreditbank Mannheim stehenden Konjunktium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den Inhabern der alten Stammaktien unserer Gesellschaft im Verhältnis von 1:1 zum Kurs von 115 % zum Bezuge anzubieten.

Nachdem die mit der Kapitalerhöhung zusammenhängenden Satzungsänderungen durch den Reichsrat genehmigt sind und die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir im Namen des Konjunktiums unsere Aktionäre auf, ihr Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Ausschusses bis zum 22. April 1929 (einschließlich)

bei der Gesellschaftskasse, bei der Rheinischen Kreditbank in Mannheim und deren sämtlichen Niederlassungen, bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft in Mannheim und deren sämtlichen Niederlassungen, bei der Darmstädter und Nationalbank A. u. M., Filiale Mannheim, bei der Dresdner Bank, Filiale Mannheim, bei dem Bankhaus Seit & Homburger in Karlsruhe, bei dem Bankhaus Strauß & Co. in Karlsruhe,

in Berlin:

bei dem Bankhaus S. Bleichröder, bei der Deutschen Bank, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei dem Bankhaus J. Dreyfus & Co., bei dem Bankhaus Harbig & Co. G. m. b. H., bei dem Bankhaus Lazard, Speyer-Glissen A. u. M.,

in Frankfurt a. M.:

bei der Commerz- und Privatbank A.-G., Filiale Frankfurt, bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt, bei der Deutschen Vereinsbank A. u. M., bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M., bei dem Bankhaus J. Dreyfus & Co., bei der Frankfurter Hypothekendarbann, bei dem Bankhaus Lazard, Speyer-Glissen A. u. M.,

in Hamburg:

bei dem Bankhaus L. Behrens & Söhne, bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg, bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, bei dem Bankhaus Mühlmeier & Co., bei dem Bankhaus W. W. Warburg & Co.,

in Köln:

bei der Deutschen Bank, Filiale Köln, bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.,

in Nürnberg:

bei der Deutschen Bank, Filiale Nürnberg, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Nürnberg, bei der Dresdner Bank, Filiale Nürnberg, bei dem Bankhaus Anton Kohn,

in Stuttgart:

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart, bei der Württembergischen Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank, während der bei diesen Stellen üblichen Geschäftsstunden auszuüben.

2. Die Ausübung des Bezugsrechts hat gegen Ablieferung der Gewinnanteilscheine Nr. 2 zu erfolgen. Der Bezug der neuen Aktien erfolgt provisionsfrei, sofern die Gewinnanteilscheine Nr. 2 nach der Nummernfolge geordnet mit einem Anmeldebüchlein, wofür die bei den Stellen erhältlichen Formulare zu verwenden sind, an den zuständigen Schalter der Bezugsstellen eingereicht werden; andernfalls wird die übliche Bezugsprovision berechnet. Die Gewinnanteilscheine Nr. 2 sind auf der Rückseite mit der Firma bzw. mit Namen und Adresse des Einreichers zu versehen. Die Einreichung eines Nummernverzeichnis über die Gewinnanteilscheine erübrigt sich. Die Einreichung der Mängel ist demnach nicht erforderlich.

3. Auf je eine alte Aktie über je nom. 1000 RM kann eine neue Aktie über je nom. 1000 RM auf je eine alte Aktie über je nom. 100 RM eine neue Aktie über je nom. 100 RM zum Kurs von 115 % zuzüglich Körperschaftsteuer bezogen werden. Etwaige Wünsche auf anderweitige Stückerteilung werden von den Bezugsstellen nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

4. Auf die jungen Aktien sind einzuzahlen: bei Ausübung des Bezugsrechts, spätestens am 22. April ds. Jrs. 30 % des Nennwerts und das Aufgeld von 15 % = 45 % des Nennwerts am 1. Juli ds. Jrs. 35 % des Nennwerts am 30. September ds. Jrs. 35 % des Nennwerts

Die Raten — bzw. Resteinzahlungen haben bei der gleichen Stelle zu erfolgen, bei der die erste Einzahlung geleistet worden ist. Die Aktionäre sind berechtigt, die jeweiligen Einzahlungen bzw. die Vollzahlung auch schon vor Fälligkeit zu leisten unter Abzug von 7 % Zwischenzinsen.

Über die Einzahlungen werden nicht übertragbare Massenquittungen erteilt, gegen deren Rückgabe die neuen Aktien nach Vollzahlung ausständig werden. Die Bezugsstellen sind nicht verpflichtet, die Legitimation des Bezugsers der Massenquittung zu prüfen.

Mannheim, im März 1929.

Rheinische Hypothekendarbann.

Pfalzische Hypothekendarbann

Ludwigshafen a. Rh. Köln a. Rh. München

Bilanz vom 31. Dezember 1928.

Aktiva.	
1. Nicht eingezahltes Aktienkapital	3 675 000 —
2. Geschäftseinrichtung	13 408 05
3. Kasse, Reichsbank, Notenbank und Postscheckamt	212 812 83
4. Wertpapiere und Wechsel	4 624 902 64
5. Schuldner	8 569 643 58
6. Goldhypothekendarlehen	160 679 602 82
7. Goldkommunaldarlehen (zugleich mit 697 500 RM Ersatzdeckung)	3 522 095 15
8. Rentenbankdarlehen	1 834 307 72
9. Bankgebäude	500 000 —
10. Wertpapiere	26 577 50
11. Wertpapiere des Beamtenfürsorgefonds	297 911 50
12. Anteilige Zinsen auf Golddarlehen	966 370 33
	184 862 632 12
Passiva.	
1. Aktienkapital	10 005 000 —
2. Reservetonds	2 792 332 40
3. Rückstellungskonto	180 000 —
4. Provisions- und Zinsenreserve	411 318 32
5. Goldhypothekendarlehen	157 177 525 08
6. Goldkommunalobligationen	3 974 600 —
7. Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt	1 834 307 72
8. Unerhobene Zins- und Gewinnanteilscheine und Einzahlungen	1 584 811 24
9. Gläubiger	4 211 089 70
10. Agioreserve gemäß § 26 HBG.	25 693 09
11. Beamtenfürsorgefonds	298 462 45
12. Beamtenunterstützungsfonds	6 789 11
13. Anteilige Zinsen auf Goldemissionspapieren	1 110 152 15
14. Gewinn	1 250 530 86
	184 862 632 12

Das Staatsministerium hat mit Entschliessung vom 7. März 1929 Nr. 2069 ausgesprochen, daß die Eigentümer der Grundstücke Lfd. Nr. 540a, 474, 475, 467, 527, 546, 551 und 552 der Gemarkung Erlingen verbunden sind, an der Neueinteilung der Grundstücke in den Gewannen Sandloch, Brühl und Rosenader der Gemeinde Erlingen nach Maßgabe des Planes vom 11. April 1927 teilzunehmen.

Pforzheim, den 21. März 1929. O. 780

Bezirksamt.

Namens der Schluchsee A.-G. in Freiburg i. Br. schreibt die Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Zahmeyer & Co., Frankfurt a. M. (E. A. G.) Zweigniederlassung Freiburg i. B., Rempartstr. 16 die Arbeiten für die Herstellung des

Hangkanals Gagenbach-Weidgallweiher

zum öffentlichen Wettbewerb aus. Los I umfaßt etwa:

- 13 000 cbm Erdaushub,
- 6 000 cbm Felsausbruch,
- 1 500 cbm m Freispiegelhollen,
- 3 600 cbm m Hangkanal in Eisenbeton,
- mehrere Bachfassungen.

Los II umfaßt etwa:

- 21 000 cbm Erdaushub,
- 11 000 cbm Felsausbruch,
- 130 cbm m Freispiegelhollen,
- 4 740 cbm m Hangkanal in Eisenbeton,
- 75 cbm m Dicker,
- mehrere Bachfassungen.

Die Angebote sind bis zum 16. April 1929, vorm. 12 Uhr, post- und bestellgeldfrei an die E. A. G., Zweigniederlassung Freiburg i. B., Rempartstr. 16 einzuliefern. Später eingehende Angebote werden nicht mehr berücksichtigt. Eine öffentliche Verhandlung findet nicht statt.

Die Angebotsunterlagen können ab Mittwoch den 27. März 1929 zum Preise von 50 RM von der E. A. G., Zweigniederlassung Freiburg i. B. bezogen werden; bei unversehrter Rückgabe wird den Bietern der Betrag von 30 RM zurückerstattet.

Die Bieter sind verpflichtet, die Baustelle vor Angebotsabgabe zu besichtigen. Bezüglich etwa noch gewünschter Auskünfte und Erläuterungen haben sich die Bieter an die E. A. G., Zweigniederlassung Freiburg i. B. zu wenden. Die Bieter bleiben acht Wochen nach Angebotsabgabe an ihr Angebot gebunden. Die Angebotsunterlagen können außer bei der E. A. G., Zweigniederlassung Freiburg i. B. auch bei deren Bauabteilung in Seeburg eingesehen werden.

Freiburg, i. B., den 23. März 1929.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

vorm. W. Zahmeyer & Co., Frankfurt a. M.

Zweigniederlassung: Freiburg i. Br., Rempartstr. 16.

Laubensperre

Während der Frühjahrsgeleisezeit in der Zeit vom 2. April bis 20. April 1929 sind die Lauben einzuwerfen. Zuwiderhandlungen werden nach § 39 der R.-B.-O. bestraft, § 430 Karlsruhe, 21. März 1929. Der Oberbürgermeister.

Güterrechtsregister

1. Zu Bd. IV Seite 100: Kern, Ernst, Wegner und Installateur, Karlsruhe, und Eise geb. Rees, Vertrag vom 15. März 1929. Unter Aufhebung des bisherigen Güterrechts wiederum Gütertrennung. 18. 3. 1929.

Güterrechtsregister

2. Zu Bd. I Seite 214: Müller, Wilhelm, Kaufmann, Karlsruhe, und Emma geb. Thiergarten. Vertrag vom 15. März 1929. Gütertrennung. 21. 3. 1929.

Güterrechtsregister

3. Seite 215: Matheis, Johann, Metzger u. Viehhändler, Karlsruhe, und Lina geb. Sternlein. Vertrag vom 18. September 1911 und Nachtrag hierzu vom 20. März 1929. Gütertrennung. 22. 3. 1929.

Güterrechtsregister

4. Seite 216: Minderle, Franz Josef, Dipl.-Ing., Karlsruhe, und Mathilde Quise Ruth geb. Saellmig. Vertrag vom 21. März 1929. Erziehungsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. 23. 3. 1929. Amtsgericht Karlsruhe.

Güterrechtsregister

Schönan L. Schw. O. 779 Güterrechtsregistertrag Bd. I S. 318: Ernst Anton Loderer, Gastwirt in Iphenfeld, und dessen Ehefrau Ida Loderer geb. Wör dafelst. Durch Vertrag vom 23. Febr. 1929 ist die Verwaltung und Nutzung des Chemanens am Vermögen der Frau nach § 1436 BGB. ausgeschlossen. Das Verbot der Ehefrau ist in der Anlage zum Ehevertrag aufgestellt. Schönan im Schwarzwald, den 16. März 1929. Amtsgericht.

b. S., 10 Uhr vormittags, einzureichen.

Aufschlagsfrist 3 Wochen, Waldshut, 23. März 1929, Bezirksbauamt.

Brüdenumbauarbeiten (etwa 104 m² Beton, 99 m² Betonabdeckung, 129 m² Platten und Quader, 36 (m. Geländer) im Bahnhofsgebäude (Wiesental) nach der Bedingungsordnung für Bauleistungen 1926 zu vergeben. Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsvorbeude liegen beim Reichsbahnbaumeister, Angebote längstens bis zum Eröffnungstermin, 6. April 1929, 11 1/2 Uhr, postfrei mit Aufschrift „Brüdenumbauarbeiten“ einreichen. Aufschlagsfrist 4 Wochen, Reichsbahnbaumeister, Basel, 23. 3. 1929.

Das Amtsbüro der Reichsbahnverwaltung Karlsruhe verleiht am 27. März 4. und 5. April 1929, jeweils 8 Uhr und 14 Uhr, beginnend im Versteigerungsraum Karlsruhe Hauptbahnhof (Eing. Maxaubahn) öffentlich gegen Barzahlung die Fundstücke vom 4. Vierteljahr 1929, nicht abgeholtes Hand- und Reisegepäck sowie unanbringliche Frachttücher, darunter Photoapparate, Augen- und Ferngläser, Herren- und Damenuhren, Damenbillanting und anderen Schmud, Bioline mit Ketten, guter Frack, angus, Herren- u. Damenfahräder, 5 Bajazzoautomaten, 25 kg Polsterhaare. Die besonders genannten Gegenstände werden am 27. März 1929 von 10 Uhr an ausbezogen. O. 770

Karlsruhe. O. 775 Güterrechtsregisterträge:

1. Zu Bd. IV Seite 100: Kern, Ernst, Wegner und Installateur, Karlsruhe, und Eise geb. Rees, Vertrag vom 15. März 1929. Unter Aufhebung des bisherigen Güterrechts wiederum Gütertrennung. 18. 3. 1929.

2. Zu Bd. I Seite 214: Müller, Wilhelm, Kaufmann, Karlsruhe, und Emma geb. Thiergarten. Vertrag vom 15. März 1929. Gütertrennung. 21. 3. 1929.

3. Seite 215: Matheis, Johann, Metzger u. Viehhändler, Karlsruhe, und Lina geb. Sternlein. Vertrag vom 18. September 1911 und Nachtrag hierzu vom 20. März 1929. Gütertrennung. 22. 3. 1929.

4. Seite 216: Minderle, Franz Josef, Dipl.-Ing., Karlsruhe, und Mathilde Quise Ruth geb. Saellmig. Vertrag vom 21. März 1929. Erziehungsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. 23. 3. 1929. Amtsgericht Karlsruhe.

Schönan L. Schw. O. 779 Güterrechtsregistertrag Bd. I S. 318: Ernst Anton Loderer, Gastwirt in Iphenfeld, und dessen Ehefrau Ida Loderer geb. Wör dafelst. Durch Vertrag vom 23. Febr. 1929 ist die Verwaltung und Nutzung des Chemanens am Vermögen der Frau nach § 1436 BGB. ausgeschlossen. Das Verbot der Ehefrau ist in der Anlage zum Ehevertrag aufgestellt. Schönan im Schwarzwald, den 16. März 1929. Amtsgericht.

Brüdenumbauarbeiten (etwa 104 m² Beton, 99 m² Betonabdeckung, 129 m² Platten und Quader, 36 (m. Geländer) im Bahnhofsgebäude (Wiesental) nach der Bedingungsordnung für Bauleistungen 1926 zu vergeben. Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsvorbeude liegen beim Reichsbahnbaumeister, Angebote längstens bis zum Eröffnungstermin, 6. April 1929, 11 1/2 Uhr, postfrei mit Aufschrift „Brüdenumbauarbeiten“ einreichen. Aufschlagsfrist 4 Wochen, Reichsbahnbaumeister, Basel, 23. 3. 1929.

Das Amtsbüro der Reichsbahnverwaltung Karlsruhe verleiht am 27. März 4. und 5. April 1929, jeweils 8 Uhr und 14 Uhr, beginnend im Versteigerungsraum Karlsruhe Hauptbahnhof (Eing. Maxaubahn) öffentlich gegen Barzahlung die Fundstücke vom 4. Vierteljahr 1929, nicht abgeholtes Hand- und Reisegepäck sowie unanbringliche Frachttücher, darunter Photoapparate, Augen- und Ferngläser, Herren- und Damenuhren, Damenbillanting und anderen Schmud, Bioline mit Ketten, guter Frack, angus, Herren- u. Damenfahräder, 5 Bajazzoautomaten, 25 kg Polsterhaare. Die besonders genannten Gegenstände werden am 27. März 1929 von 10 Uhr an ausbezogen. O. 770

Karlsruhe. O. 775 Güterrechtsregisterträge:

1. Zu Bd. IV Seite 100: Kern, Ernst, Wegner und Installateur, Karlsruhe, und Eise geb. Rees, Vertrag vom 15. März 1929. Unter Aufhebung des bisherigen Güterrechts wiederum Gütertrennung. 18. 3. 1929.

2. Zu Bd. I Seite 214: Müller, Wilhelm, Kaufmann, Karlsruhe, und Emma geb. Thiergarten. Vertrag vom 15. März 1929. Gütertrennung. 21. 3. 1929.

3. Seite 215: Matheis, Johann, Metzger u. Viehhändler, Karlsruhe, und Lina geb. Sternlein. Vertrag vom 18. September 1911 und Nachtrag hierzu vom 20. März 1929. Gütertrennung. 22. 3. 1929.

4. Seite 216: Minderle, Franz Josef, Dipl.-Ing., Karlsruhe, und Mathilde Quise Ruth geb. Saellmig. Vertrag vom 21. März 1929. Erziehungsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau. 23. 3. 1929. Amtsgericht Karlsruhe.

Schönan L. Schw. O. 779 Güterrechtsregistertrag Bd. I S. 318: Ernst Anton Loderer, Gastwirt in Iphenfeld, und dessen Ehefrau Ida Loderer geb. Wör dafelst. Durch Vertrag vom 23. Febr. 1929 ist die Verwaltung und Nutzung des Chemanens am Vermögen der Frau nach § 1436 BGB. ausgeschlossen. Das Verbot der Ehefrau ist in der Anlage zum Ehevertrag aufgestellt. Schönan im Schwarzwald, den 16. März 1929. Amtsgericht.

Badischer Teil

Ausscheiden aus dem Gendarmeriedienst

Am 1. April 1929 tritt Gendarmerieoberst Seneca infolge Überschreitens der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihm scheidet ein mit großem Wissen und seltener Herzengüte ausgestatteter, pflichtgetreuer Offizier aus dem Gendarmeriedienst. Am 15. Juli 1919 mit der Führung des 8. Gendarmeriebezirks Karlsruhe betraut, arbeitete er sich rasch in den vielseitigen Dienst der Gendarmerie ein. Schon nach kurzer Zeit, am 25. Mai 1920, berief ihn das Vertrauen des Ministeriums des Innern als Kommandeur des Badischen Gendarmeriekorps an dessen Spitze.

Durch sein vorbildliches Wesen, gepaart mit hohem Gerechtigkeitssinn und strengster Unparteilichkeit, erwarb er sich bald das Vertrauen seiner Untergebenen in hohem Maße. Ungern nur sieht man Oberst Seneca aus den Reihen der Gendarmerie scheiden. Seine Verdienste um das Wohl seiner Untergebenen und ihrer Angehörigen werden in der Geschichte der Badischen Gendarmerie fortleben. Mögen dem Scheidenden noch recht viele Jahre in ungetrübtter Gesundheit im Ruhestand beschieden sein.

Aus den Parteien

Der Führer der Zentrumsparlei des Saarkreises, Dr. Baur, konnte am Samstag in Konstanz seinen 60. Geburtstag feiern. Unter den zahlreichen Gratulanten überbrachte Landtagsabgeordneter Duffner die Glückwünsche der Zentrumsparlei Badens und der Zentrumsparlei des Landtags.

Auf einem politischen Schulungskursus der Zentrumsparlei in Offenburg wurde an den Vorsitzenden der Deutschen Zentrumsparlei, Prälat Dr. Haas, nach einem Referat des Reichsfinanzministers a. D. Dr. h. c. Köhler ein Telegramm gesandt, in dem es heißt, daß die Vertrauensmänner des Zentrums im badischen Mittelland das Gelübnis treuen unentwegten Festhaltens versichern.

Bevorstehende Einigung in der Textilindustrie

Hd. Lörrach, 26. März. (Tel.) Die am gestrigen Montag in Freiburg geführten Verhandlungen der badischen Textilarbeitergewerkschaften mit den Textilindustriellen über den Abschluß eines neuen Manteltarifs zogen sich bis in die späten Abendstunden hin. Sie wurden dann abgebrochen und sollen nach Ostern zu Ende geführt werden. Es besteht begründete Aussicht, daß es zu einer Einigung kommen wird. Nicht lebhaft war die Debatte über die Ferienfrage, welche die Arbeitgeber in einem etwas entgegenkommenderen Sinne als bisher gelöst haben möchte. Die Arbeitgeber erblicken hierin aber eine neue Belastung und zeigen sich hartnäckig, so daß es wohl bei der bisherigen Methode verbleiben dürfte.

Abkündigung des Lohnabkommens in der Schmudwarenindustrie. Der Arbeitgeberverband für die Schmudwarenindustrie hat das bestehende Lohnabkommen schon jetzt auf den 30. April 1929 gekündigt.

Aus der Landeshauptstadt

Verkehrsregelung am Karlsruher Hauptbahnhof

Der zunehmende Verkehr, der sich in erster Linie an den Bahnhöfen auswirkt, machte eine Neuregelung der Verkehrsanlagen am hiesigen Hauptbahnhof erforderlich. Aus Zeitungsnotizen geht hervor, daß diese Maßnahmen von Seiten des Publikums begrüßt werden. Es darf vielleicht schon heute darauf hingewiesen werden, daß es sich bei den ganzen Veränderungen und Neuanlagen zunächst nur um vorläufige Anordnungen handelt, deren praktischer Wert erst ausprobiert werden soll.

Im allgemeinen ist zu bemerken, daß sowohl für die Fußgänger, als auch für Fahrzeugführer nunmehr Gelegenheiten gegeben sein soll, gefahrlos und schnell zum Ziel zu kommen, ohne daß der Verkehr irgend welche nennenswerten Störungen erleidet.

Hierbei wird künftighin im einzelnen folgendes zu beachten sein:

Sämtliche Fußgänger, einschließlich der Reisenden, die die Straßenbahn benutzen, sollen sich auf den Verkehrsinseln und den jetzt neu angelegten Verbindungswegen dorthin bewegen. Sie sind dadurch vor den Gefahren des übrigen Verkehrs geschützt und behindern diesen nicht.

Die Anfahrt für Autodroschen und Privatfuhrwerke hat im allgemeinen vor dem Hauptportal zu erfolgen; Anfahrter der Wagen auf der westlichen, Weiterfahrt auf der östlichen Seite.

Die Abfahrt wird bedingt durch die Aufstellung der Fahrzeuge.

Für die Privatwagen ist ein Parkplatz auf der östlichen Seite des Hauptportals vorgesehen; die Abfahrt hat von dort aus zu erfolgen.

Die Haltestelle der Kraftdroschen ist entlang der westlichen Verkehrsinsel und der jetzt angelegten Erweiterung in Aussicht genommen. Unter Ausnutzung der erweiterten Verkehrsinsel kann der Fahrgast zur Autodrosche gelangen, die ihrerseits möglichst nahe an den Bahnhofsausgang herauszufahren Gelegenheit hat. Abfahrt erfolgt in westlicher Richtung.

Wir zweifeln nicht daran, daß sich künftighin der ganze Verkehr am Bahnhof erheblich leichter regeln wird, als bisher, dies besonders dann, wenn sich das gesamte Publikum — Fußgänger wie Wagenführer — in die neuen Anordnungen hineingefunden hat.

Die Badischen Lichtspiele im Konzerthaus haben für die Passionszeit ein ausgezeichnetes Filmwerk unter dem Titel „Credo“ zur Erstaufführung gewonnen. Die religiöse Filmhandlung schildert in natürlicher Art, aber dabei in künstlerisch vollendeter Form eine Begebenheit, die sich in Lourdes, dem berühmten Wallfahrtsort der katholischen Kirche, abgespielt haben soll. Mit Genehmigung der Geistlichkeit war es möglich, die großen Sakraments- und Lichterprozessionen in den Film aufzunehmen. Beachtenswert sind noch die herrlichen Landschaftsaufnahmen und die ausgezeichnete Begleitmusik. — Ein anderer Film, „Vespa und Schicksal“, behandelt das große Problem der Fürsorgeerziehung. In zahlreichen Bildern wird das Leben eines Fürsorgezöglings veranschaulicht. Bei Betrachtung der Aufnahmen erhält man einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsstätten, in denen die irrende Jugend wieder zu ordentlichen und lebensfrohen Menschen erzogen wird. Aus dem reichhaltigen Programm ist noch ein kleiner Beifilm vom Panamakanal und die bildreiche Opelwochenschau zu erwähnen. Die Darbietung hatte den Erfolg eines guten Besuches.

Der Verein Karlsruher Presse (Journalisten- und Schriftsteller-Verein e. V.)

hatte auf Sonntag, den 24. März, vormittags, seine Jahreshauptversammlung einberufen. Der Vorsitzende des Vereins, Redakteur Binder, begrüßte die Erschienenen und erstattete sodann den Jahresbericht, der ein sehr erfreuliches Bild über die Entwicklung und über die Vereinstätigkeit innerhalb des vergangenen Jahres zeigte. Besonders betont wurde, daß auch das diesjährige Pressefest ein beachtenswertes Meinertragnis brachte, das der Wohlfahrtskasse des Vereins Karlsruher Presse zugeführt wurde. Der Mitgliederbestand des Vereins hat sich im vergangenen Jahre trotz mehrerer Todesfälle und Wegzuges durch Aufnahme von 8 neuen Mitgliedern wiederum etwas gehoben. Ein gleich günstiges Bild wies der von dem Kassier des Vereins, Chefredakteur Stolz, erstattete Kassenbericht auf. Es wurde beschlossen, einen Teil des Vereinsvermögens abzugeben und damit der schon bestehenden Unterstützungskasse des Vereins eine Sterbekasse anzuschließen, aus der den Hinterbliebenen der Mitglieder im Todesfälle namhafte Beihilfen gewährt werden sollen. Sodann dem Vorstand wie auch dem Kassier wurde unter Dankeserklärung einmütige Entlastung erteilt. Die hierauf vorgenommenen Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des Gesamtvorstandes, der sich wie folgt zusammensetzt: Redakteur Karl Binder (Badische Presse), 1. Vorsitzender; Chefredakteur Kurt Amend (Karlsruher Zeitung), stellvert. Vorsitzender; Frhr. v. Seidenborff (Pressestelle der Landeszentrale des Badischen Einzelhandels), Schriftführer; Chefredakteur Ernst Stolz (Telegraphen-Union), Kassier. Als Beisitzer entzünden die Karlsruher Tageszeitungen und die beiden Telegraphenbüros sowie die Pressestelle der badischen Regierung je ein Mitglied in den Vorstand. — Zum Punkt Verchiedenes entspann sich eine lebhaft Debatte über das Verhältnis der Karlsruher Stadtverwaltung zur Presse, das allgemein als besserungsbedürftig bezeichnet wurde. Der Vorstand wurde beauftragt, entsprechende Verhandlungen mit der Stadtverwaltung aufzunehmen und geeignete Vorschläge zu unterbreiten.

Lichtbildvortrag über das unbekannte Spanien. Auf Veranlassung des Badischen Kunstvereins hielt der bekannte Schriftsteller Kurt Hiescher, Berlin, im großen EINTRACHSALE am Freitag vor einem zahlreichen Hörerkreis einen äußerst interessanten Vortrag mit Lichtbildern über „Das unbekannte Spanien“. Hiescher sprach über Deutschland, Italien, Jugoslawien, Österreich und Spanien mit ihren wunderbaren Aufnahmen haben in den weitesten Kreisen begeisterte Aufnahmen gefunden, zumal dabei Hiescher selbst angibt, daß er kein vorgebildeter Fotograf sei und auch kein Lehrbuch über Photographie gelesen habe. Um so mehr muß man die ganz hervorragenden Landschaftsaufnahmen bewundern, die im Laufe des Abends auf der Leinwand gezeigt wurden. Hier ist Hiescher ein Künstler der Kamera, die seine treue Begleiterin während fünf Jahren unentgeltlichen Aufenthaltes in Spanien war. In jähren Ausdauer, trotz größter Hitze und schlechten Straßen, durchwanderte Hiescher Spanien und berührte auf seiner Reise Landesteile, die selbst mit ihrem Land vertrauten Spaniern noch unbekannt sind. Einige Aufnahmen zeigen gewaltige Schluchten und Häuser, die an die Felsen gebaut sind, weiter stauen wir über die Höhlenwohnungen, die von den Menschen in die Felsen gegraben sind. In einer Fülle von prachtvollen Aufnahmen kommt die plastische Wirkung durch den Zauber des Lichtes besonders zur Geltung. An Hand seiner Lichtbilder schilderte Kurt Hiescher Erlebtes in Spanien, die Sitten der Bevölkerung usw. Seine fesselnden Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Dem Bad. Kunstverein für diesen genussreichen Abend herzlichen Dank.

Colosseumtheater. Den beiden, mit so starkem Beifall aufgenommenen Stücken, „In Saden Hermann“ und „Die türkischen Gurken“, läßt das Kölner Ensemble nunmehr den Schwank „Der blaue Heinrich“ folgen. Auch dabei machen natürlich vor allem wieder die beiden Helben, Carl Schmitz in der Rolle eines Papierfabrikanten und Jos. Reichweiser als Fabrikbesitzer Vollenbach, das Spiel erfreulich und bewirken durch ihre famose Darstellung, daß das Publikum vom ersten Akt an bis zum Schluß mitgeht. Aber auch sonst verhilft eine ausreichende Fülle guter Regieeinfälle dieser Verwechslungskomödie, die von Otto Schwarz und Georg Lengbach stammt, zu manchem Lacherfolg. Es bleibt zwar immer bei längst bekannten und ganz im üblichen Stil gezeichneten Figuren, doch wissen Kurt Darbordt aus einem verrotteten Gecken oder Maria Schmitz aus einem geschäftigen Tippfräulein und besonders Oskar Wolf aus einer nur kleinen, aber nett betonten Dienerrolle allerlei Komisches herauszuholen. Für den Rest ihres März-Gastspiels haben somit die Kölner erneut einen guten Griff getan. Starker Beifall während und nach der Erstaufführung am Samstagabend bestätigte die glücklich getroffene Wahl.

Katzen-Festum Krone kommt nach Karlsruhe! Soeben kündigt Krone, den wir zum letzten Male vor etwa zwei Jahren, kurz vor Antritt seiner anderthalbjährigen, spanischen Tournee sahen, ein Gastspiel in Karlsruhe an, das schon in wenigen Tagen seinen Anfang nehmen wird. Krone hat in der Zwischenzeit wiederum einen großen Sprung vorwärts gemacht, der ihn — wie gesagt wurde — zur „zirkonischen Großmachtstellung“ der Alten Welt emporgehoben hat. Zweifelloso wurde er außerordentlich begünstigt durch den Erfolg seiner Spanienreise. Er fand Ausdrück durch eine ungewöhnliche Ehre, indem der König von Spanien Direktor Karl Krone zum Ritter des Isabellen-Ordens ernannte — eine Auszeichnung, die zumal an Ausländer nur in den allerersten Fällen verliehen wird. — Krone wird diesmal in Karlsruhe mit einem Apparat an Menschen, Tieren und Material aufmarschieren, wie er imponierender nicht gedacht werden kann. Vier Sonderzüge mit rund 1000 Achsen sind nötig, um das Unternehmen, das zur Zeit mit größtem Erfolg in Stuttgart gastiert, heranzuziehen. Als der erste, der uns mit dem 8-Mann-2-Bühnen-System bekannt machte, zeigt er uns jetzt in einem frischwebenden Sechsmannband die überdimensionale Renn- und Kampfbahn, die das verwirrende Durcheinander der überlegenen Massen vollständig ignoriert und die bei einer Dreifachung des Managements bis dahin nicht möglich gewesen Kampfs- und Sportspiele gestattet. Der „rollende Krone-Park“ mit seinen über 800 Exemplaren wird ebenfalls vollständig zur Stelle sein. Der genaue Gastspielbeginn wird in den allernächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe. Nordöstlich von Island liegt ein kräftiger, nach Ostnordost ziehender Sturmwind, der mit seinen Ausläufern das ganze Nordmeer in seinen Bereich gezogen hat. Für unsere Gegend ist jedoch die vom Agoreroch ausgehende Druckwelle maßgebend, welche zur Bildung eines Hochs über Frankreich und Südengland geführt hat. An seinem Ostende stürmten feuchte, wellenbildende Luftmassen maritimen Ursprungs zu uns. Bei weiterer Ostwärtsbewegung des hohen Druckes wird es auch bei uns wieder zu allmählicher Auflockerung, verbunden mit milderen Tagesstemperaturen, kommen. **Wetterausblick:** Aufsteigend, nach kühlere Nacht tagsüber wieder wärmer, trocken, östliche Nebel.

Kurze Nachrichten aus Baden

Hd. Mannheim, 26. März. Gestern abend nach 6 Uhr ist außerhalb des hiesigen Flugplatzes das Klemm-Daimler-Flugzeug L 20 D 818, vermutlich infolge Reihens eines Steuerfadens aus etwa 50 Meter Höhe abgetrieben und zu Boden gestürzt. Während der Flugzeugführer nur mit geringen Verletzungen davonkam, hat sich die Insassin, die 24 Jahre alte Ehefrau Wilma Stad aus Mannheim-Neckarau einen komplizierten Beinbruch und verschiedene schwere innere Verletzungen zugezogen, so daß sie nach 9 Uhr im städtischen Krankenhaus noch gestorben ist. Das Flugzeug ist völlig zertrümmert.

Hd. Mannheim, 25. März. Am gestrigen Sonntag wurden 1800 Personenkraftwagen und Krafträder kontrolliert. 96 Kraftfahrzeuge mußten beanstandet und davon drei Personenkraftwagen und zehn Krafträder sichergestellt werden.

Hd. Karlsruhe, 25. März. Bijouteriefabrikant Wehner sen., der zu den ältesten Veteranen der Forzhaimer Schmudindustrie gehört, konnte gestern bei guter körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag feiern.

Hd. Offenburg, 25. März. Redakteur Franz Huber ist aus der Redaktion des „Offenburger Tageblatts“ ausgeschieden. Er wurde 1888 in Offenburg geboren, studierte in Straßburg, war 1912 bis 1913 Leiter der Badischen Nachrichten in Achern, 1913 bis 1917 Chefredakteur der Augsburger Neuesten Nachrichten in Augsburg, von 1917 bis 1920 war er Chefredakteur der Leipziger Abendzeitung — Leipziger Zeitung (heute Neue Leipziger Zeitung), 1920 bis 1922 Syndikus des Kartells des selbständigen Handwerks in Karlsruhe, 1921 bis 1929 war er Leiter des Offenburger Tageblatts in Offenburg. Seit 1903 ist er Mitarbeiter einer großen Zahl Tageszeitungen, Fachblätter und Zeitschriften.

Hd. Rastatt, 26. März. Heute morgen 18 Uhr, hat sich im Badezimmer seiner Wohnung der 50 Jahre alte Bankier Georg Scheer, der Inhaber des gleichnamigen Bankgeschäftes, erschossen. Die Gründe sind noch nicht aufgeklärt, doch gibt die Tatsache, daß das Bankgeschäft gestern seine Schalter geschlossen hielt, einen Fingerzeig dafür, daß geschäftliche Schwierigkeiten die Ursache sein dürften.

Hd. Freiburg, 25. März. Die Arbeiten am dem Neubau der chirurgischen Klinik sind nach mehrmonatiger Unterbrechung infolge der kalten Witterung inzwischen wieder aufgenommen worden. Die südlich der Dugketter Straße zu errichtenden Neubauten der Frauenklinik sowie der Hals-, Nasen- und Ohrenklinik sollen mit tunlichster Beschleunigung projektiert werden.

Hd. Schlussee, 26. März. Trotz des warmen Wetters ist an der Eisdecke des Schlussees noch keine wesentliche Veränderung vor sich gegangen. Die Decke weist an manchen Stellen noch eine Dicke von 20 Zentimeter auf. Die Holzfüller nehmen ihren Weg zur Arbeitsstätte immer noch über die gestorene Eisdecke.

Hd. Überlingen, 25. März. Heute vormittag brannten in der Gemeinde Mittelstetten (Amt Überlingen) zwei Bauernhöfe vollständig nieder. Der Brandschaden ist außerordentlich hoch und durch Versicherung nur teilweise gedeckt. Die Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“

Hd. Weilsbrunn, 26. März. Die Kanalarbeiten bei Forchheim gehen nunmehr ihrer Beendigung entgegen. Das letzte wesentliche Stück ist noch die Absperrschranke des Unterkanals zum Neckar, die bei Wiederaufnahme der Arbeiten nach Ostern zuerst in Angriff genommen und beseitigt wird. Bis Ende Mai werden alle Arbeiten beendet sein.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	26. März		25. März	
	Geld	Wert	Geld	Wert
Amsterdam 100 G.	163.71	169.05	168.83	169.17
Kopenhagen 100 Kr.	112.20	112.42	112.21	112.44
Italien . . . 100 L.	22.05	22.09	22.055	22.095
London . . . 1 Pf.	20.439	20.479	20.437	20.477
New York . . . 1 D.	4.2110	4.2190	4.2110	4.2190
Paris . . . 100 Fr.	16.465	16.505	16.455	16.495
Schweiz . . . 100 Fr.	81.04	81.20	81.01	81.17
Wien 100 Schilling	59.205	59.325	59.20	59.32
Prag . . . 100 Kr.	12.475	12.495	12.481	12.501

Süddeutsche Diskontogesellschaft A.-G., Mannheim. In der am heutigen Dienstag abgehaltenen 24. ordentlichen Generalversammlung, in der 13 Aktionäre 80 019 Stimmen vertraten, wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1928 nach den Vorschlägen des Aufsichtsrates und des Vorstandes genehmigt und die vom 27. März 1929 an zahlbare Dividende auf 8 Proz. festgesetzt. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Eduard Radenburg, Rechtsanwalt Anton Linde, Dr. Erich G. Mayer, Mannheim, Gustav Schlieper und Emil Voed, Berlin, wurden wiedergewählt, während Herr Günther Albrecht, Direktor der Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof, neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

Schleis & Brunsaler-Industriewerke, Baden-Baden. Nach dem Geschäftsbericht für 1928 brachte das Jahr in der Abteilung Elektrischer Apparatebau 1928 weitere Fortschritte. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr nicht unbedeutend gesteigert werden. Zur Durchführung des erweiterten Fabrikationsprogramms im Sinne einer Rationalisierung waren erhebliche Reinvestitionen erforderlich, wie weiter auch ein größerer Fabrikbau bis zum Jahresende fertiggestellt wurde. Weniger günstig lagen die Verhältnisse auf dem Gebiete der Fabrikation von Laufwerken für die Gramophonindustrie, bei welcher sich eine Überproduktion bemerkbar machte. Der Schwerpunkt der Fabrikation verlag sich weiter auf das Gebiet der Elektrotechnik. Der Reingewinn per 31. Dezember 1928 beträgt nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen (Gesamtbetrag rund 209 661 M) 11 502,90 M. Es wurde vorgeschlagen: 7 Proz. Dividende auf das in Umlauf befindliche Aktienkapital in Höhe von 550 000 M, Zuzahlung an den Reservefond 25 000 M, Vortrag auf neue Rechnung 8002,90 M. Das neue Geschäftsjahr ist bis jetzt befriedigend verlaufen; gegenüber der analogen Zeit des Vorjahres konnte eine weitere Umsatzerhöhung verzeichnet werden.

Wollfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen. Die Generalversammlung genehmigte, den inzwischen bekanntgegebenen Abschluß für das Geschäftsjahr 1928 und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat die übliche Entlastung. Der Verlustvortrag von 5502 M wird demnach auf neue Rechnung vorgetragen. Aber die Ausfichten wurde mitgeteilt, daß sich in dieser Hinsicht im gegenwärtigen Augenblick gar nichts Bestimmtes sagen lasse.

In Uslau bei Leutkirch (Württemberg) wurde gestern früh die Frau eines Brauereibesizers erschossen im Bett aufgefunden. Ihr Mann wurde unter Nordwestdachts verhaftet. Für 90 000 Pf. Sterling Baumwolle wurden beim Brande eines Baumwollagers in Bombay vernichtet.

ICH KOMME NACH KARLSRUHE!

Ich bringe in vier Sonderzügen von rund 1000 Achsen das gewaltigste Schau-Unternehmen Europas, das mit einem Park von 285 Wagen auf einem Areal von dreißigttausend Quadratmetern den doppelten Platz aller anderen zum Aufbau benötigt.

Ich bringe den „ROLLENDEN KRONE-ZOO“, der mit 800 der kostbarsten und seltensten Tiere aus allen Zonen der Welt auch nicht annähernd ein zweites Mal vorhanden ist!

Ich bringe eine CIRCUSKUNST, die in klassischer Vollendung dem Geist der Zeit gerecht wird durch die Schaffung revolutionärer, technischer Vorbedingungen, die sich abrollt im Rekordtempo des Films, die als Akteure die teuersten Stars der 5 Erdteile aufweist.

Ich bringe den überdimensionalen CIRCUS DES 20. JAHRHUNDERTS, DEN ERSTEN FREISCHWEBENDEN ZELTHALLENBAU FÜR 12000 MENSCHEN mit dem vollkommen freien Blickfeld auf die Vorführungsarena!

ERWARTET MICH

als die SENSATION, die erdrückend durch das Riesenhafte und begeisternd durch ihre Einmaligkeit Karlsruhe und das ganze Hinterland elektrisieren wird!

KRONE

SECHSMASTEN-COLOSSAL-CIRCUS MIT KOMBINIRTER RENN- u. KAMPFBahn.
 ↳ GRÖSSTE SCHAUSTELLUNG EUROPA'S. ↳

Moninger Bier

zu den Festtagen.

**Am Ostersonntag,
den 30. März 1929**

bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume

geschlossen

Reichsbankstelle
Badische Bank
Badische Girozentrale
Baer & Eland
Darmstädter u. Nationalbank, Fil. Karlsruhe
Voit L. Homburger

Rheinische Creditbank, Filiale Karlsruhe und Depositenkassen
Straus & Co.
Südd. Discontogesellschaft, Fil. Karlsruhe und Depositenkasse



Badisches Landestheater

Wittwoch, 27. März

*G 20. Fg.-Gem. 651-700

Der fliegende Holländer

von Wagner

Dirigent: Krips

Regie: Krauß

Mitwirkende:

Fanz, Winter,

Kalnach, Mühr, Theo

Strad, Dr. Bucherpfennig

Anfang 20 Ende n. 22¹/₂

Preise C (1-7 2/6)

Do, 28. März, Das Nachfolge-Christi-Spiel,

Fr., 29. März, Keine Vorstellung,

Sa., 30. März, Das Nachfolge-Christi-Spiel,

So., 31. März, Parfüm,

Im Konzerthaus:

Zum erstenmal: Der Prozess Mary Dugan,

Mo., 1. April, Parfüm,

Im Konzerthaus:

Der Prozess Mary Dugan,

Die, 2. April, Der Witzling.

Lebensbedürfnisverein

An unsere sehr geehrten Mitglieder!

Bäckerei- und Konditoreiwaren-

bestellungen werden für die Osterfeiertage nur bis

Donnerstag abend

in den Verteilungsstellen entgegengenommen. Wir bitten, diesen Termin einzuhalten, weil sonst keine Gewähr für pünktliche Lieferung gegeben ist

Der Vorstand

418

Werbe-Preis-Ausschreiben

**NOV FARG RED
OTSIRHC ETNOM**

Zur Einführung einer neuen Buchserie

Romane der Weltliteratur

verteilen wir an diejenigen, die obige Aufgabe richtig gelöst haben, gratis Preise im Gesamtwert bis zu

Goldmark 10000

Die Frage, die zu beantworten ist heißt: **Wie betitelt sich der Roman unserer ersten Ausgabe? Die Antwort ergibt sich aus der richtigen Zusammenstellung obiger Buchstaben.**

Bedingungen: Die Lösung ist uns sofort in verschlossenem Brief einzusenden. Durch Einsendung der Lösung gehen Sie keinerlei Verpflichtung ein. Wir bitten dieselbe sofort in genügend frankiertem Brief einzusenden. Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten.

Schreiben Sie noch heute an

**Merkur-Versand
Artur Kiel: Hannover Nr. 87**

Nehmen Sie bitte bei allen Einkäufen und Bestellungen Bezug auf die Anzeigen in der „Karlsruher Zeitung“

Colosseum

Nur noch bis Ostersonntag

Schmitz-Weißweiler
in ihrem Lachs-
schlager

„Der blaue Heinrich“

Schenkt Bücher zu jedem Fest!

Wollen Sie Veränderungen in Ihrer Familie, seien es freudige oder traurige Ereignisse, Ihren Kollegen und Bekannten mitteilen, so erreichen Sie dieses durch eine Anzeige in der

Karlsruher Zeitung

BADISCHER STAATSANZEIGER

Jeder badische Beamte liest sie, jede badische Staats- oder städtische Behörde nimmt davon Kenntnis

Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Erbsenstraße 4
beim Rondellplatz

Flügel
Pianos
Harmoniums

Nur beste Fabrikate
Sehr mäßige Preise
Umtausch alter Klaviere

Korbmöbel Mercedes

Günstig ab Fabrik an Privats!
Bequeme Teilzahlung, Rückhalt Material
auf Wunsch Mercedes Lorch